

Lehrerfortbildung

Täterhandeln im Nationalsozialismus

Ein Unterrichtsmodell zum historischen Lernen über die Shoah

Donnerstag, 21. Februar 2019, 14.30–17.00 Uhr

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend,
Seminarhaus SH 1.105, Max-Horkheimer-Str. 4



Die Tatsache, dass ihr Großonkel Franz Fischer als NS-Verbrecher in den Niederlanden fast 44 Jahre inhaftiert war, im Familiennarrativ aber stets als „Kriegsgefangener“ bezeichnet wurde, bildet den familienbiografischen Ausgangspunkt der Forschungen Eva Lettermanns. Ausgehend von der kritischen Aufarbeitung der Biografie ihres Großonkels setzt sich die Paderborner Lehrerin und Fachleiterin für Geschichte fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und zugleich familienbiografisch mit individuellem Täterhandeln auseinander.

Was und wie können Schülerinnen und Schüler über die Shoah durch die Thematisierung individueller NS-Täterschaft historisch lernen? Welchen Beitrag kann die Auseinandersetzung mit individuellem Täterhandeln im Geschichtsunterricht zur Förderung der Entwicklung historischer Kompetenzen, zur Sub-

jektorientierung, im Rahmen von Menschenrechtserziehung leisten? Um diese Fragen zu beantworten, wird Eva Lettermann in ihrem Vortrag insbesondere die Entscheidungs- und Handlungsspielräume unterschiedlicher Täterinnen und Täter thematisieren. Im praktischen Teil werden exemplarisch Einblicke in das konzipierte Unterrichtsmodell ermöglicht.

Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung in Hessen akkreditiert.

Referentin: Dr. Eva Lettermann

Leitung/Anmeldung: Sophie Schmidt, sophie.schmidt@stadt-frankfurt.de